

## Protokoll der BSB-Sitzung vom 15.09.2009: (Birgitt Unteutsch, GS am Rohrgarten)

Als Gäste anwesend: Frau Otto, Herr Speyer, Herr Berg (Koordination Schulsekretärinnen), Frau Reich (Schulaufsicht)

Frau Mattig-Krone eröffnet die Sitzung, Herr Dr. Piloty lässt sich aus Zeitgründen entschuldigen. TOP 2-4 entfallen, da keine Protokolle vorliegen, keine Beschlüsse oder Anträge vorhanden sind und auch kein Schülervertreter anwesend ist.

TOP 5:

Stand der Umbauplanungen: Frau Otto verteilt eine aktualisierte Liste der Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II (ist dem Protokoll als Anlage beigefügt). Sie erläutert, dass die Baumaßnahmen an der Max-von-Laue –Oberschule in Höhe von 1 Mio € aus dem Konjunkturpaket herausgenommen wurden, da dort aufgrund fehlender nachbarschaftlicher Zustimmungen mit Verzögerungen zu rechnen ist und die Bauarbeiten nicht fristgerecht begonnen werden können. Die Baumaßnahmen sollen daher zu einem späteren Zeitpunkt aus bezirklichen Mitteln bezahlt werden. Insgesamt ergibt sich ein Mehrkostenbetrag gegenüber der ursprünglichen Planung in Höhe von 518 TEUR. Auch diese Summe soll aus bezirklichen Mitteln der Bauhaltung bestritten werden. Alle Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket werden in diesem und im nächsten Jahr umgesetzt.

Die nächste Investitionsplanung findet für das Jahr 2011 statt. Hier soll z.B. die GS am Karpfenteich mit einer neuen Sporthalle bedacht werden. In der Dreilinden-Sporthalle wurden über die Ferien bei Sanierungsmaßnahmen weitere Wassertaschen gefunden, so dass diese auch weiterhin nicht zur Verfügung stehen wird.

Frau Otto und Herr Speyer berichten vom Münsterbau des Arndtgymnasiums: Hier wurden bei einer Brandschutzbegehung gravierende Mängel am so genannten „Armstrong-Dach“ festgestellt. Es wurde sofort das 1. OG gesperrt, somit fehlten 8 Klassenräume und das Lehrerzimmer. Als Ausweichquartier wird die zurzeit leer stehende Schmidt-Ott-Schule in Steglitz genutzt. Es besteht ein Bus-Shuttle, der monatliche Kosten in Höhe von 10 TEUR verursacht. Aus dem Gremium wird der Vorschlag einer „Container-Lösung“ eingebracht. Herr Speyer meint, dass die Kosten und die Dauer erst einmal berechnet und überdacht werden müssen. Hierzu soll nächste Woche ein erstes Gespräch zur Planung mit den entsprechenden Erörterungen stattfinden.

Sekundarschulen:

Die Einführung kann zum Schuljahr 2010/11 beginnen. Zum Schuljahr 2011/12 muss sie vollzogen werden. In unserem Bezirk ist noch nicht geklärt, ob eine einheitliche Einführung aller 5 Standorte stattfinden soll. Letztendlich entscheidet der jeweilige Bezirk, welche Schule wann beginnt. Hierzu gibt es im Bezirk eine Veranstaltung mit Herrn Zöllner und Frau Zinke an der John-F.-Kennedy-Schule am 17.11.2009. um 18:00 Uhr. Da dies auch BSB-Sitzungstermin ist, wird vorgeschlagen, die Sitzung dorthin zu verlegen.

#### Ausschreibung Schließdienste:

Herr Speyer berichtet, dass derzeit eine neue Ausschreibung fertig gestellt wird, die demnächst veröffentlicht wird. Derzeit verursacht der Schließdienst Kosten in Höhe von 10-15 TEUR/Monat. Es wird angestrebt, die Kosten zu reduzieren, z. B. dadurch, dass Elternabende besser koordiniert werden sollen. Aus dem Gremium wird angemerkt, dass teilweise jetzt schon Elternabendtermine vom Schulleiter bestimmt werden und nicht wie vorgeschrieben diese von den Elternvertretern frei gewählt werden können. Herr Speyer schlägt vor, individuelle Lösungen anzustreben. Eine bestimmte Anzahl Elternabende werden in der Ausschreibung aber mit berücksichtigt.

#### Schulsekretärinnen:

Herr Berg, der zuständige Koordinator, berichtet über Einsatz und Verteilung der Stunden, die Schulsekretärinnen zustehen und berichtet von der unveränderten Bezahlung seit den achtziger Jahren bei inzwischen deutlich mehr Aufgabenbereichen. Außerdem sollte zu Beurteilungszwecken eine Berlin weit gültige Arbeitsplatzbeschreibung erstellt werden, die seit einigen Jahren beim Senat in Bearbeitung ist aber bisher nicht verabschiedet wurde. Deshalb wird gerade auf Bezirksebene für Schulsekretärinnen und Hausmeister eine eigene Arbeitsplatzbeschreibung angefertigt, um diese überhaupt beurteilen zu können. Diese soll Ende des Jahres fertig gestellt sein. Die Arbeitszeit für Schulsekretärinnen beträgt eigentlich generell 30 Wochenstunden, wobei individuell auch anders lautende Arbeitsverträge bezüglich der Stundenzahl maßgebend sind. Eine Verschiebung von nicht benötigten Wochenstunden einer Sekretärinnenstelle an andere Stellen ist möglich. Derzeit sind keine Schulsekretärinnen über den Stellenpool verfügbar, es gibt also „Nachwuchsprobleme.“

#### Neue Grippe H1N1:

Alle Schulen sollen umgehend Sorge tragen, dass Seifenspender gefüllt und genügend Papierhandtücher vorhanden sind. Die Schüler sollen zum Händewaschen angehalten werden.

#### Schwimmunterricht:

Für die neuen Drittklässler soll der Schwimmunterricht im November beginnen.

#### TOP 6:

Frau Reich berichtet, dass das Schuljahr insgesamt gut und eher ruhig angelaufen ist. Es ist eine deutliche Entlastung durch die Selbsteinstellungsmöglichkeit der Schulleiter spürbar. Viele Fristverträge mit Lehrkräften wurden abgeschlossen, Stellenausschreibungen werden immer freitags alle 14 Tage aktualisiert und veröffentlicht. Die Personalausstattung könnte dennoch besser sein.

In der Schulaufsicht ist Frau Ute Lehmann Nachfolgerin von Frau von Borczykowski. Sie ist zuständig für die Haupt- und Realschulen, ebenso für die Sonderschulen und einige Grundschulen.

Als neue Schulleiterin der Alfred-Wegener-Schule wurde Frau Bast eingestellt. Allerdings wurde die Stelle besetzt ohne die Stellungnahme des Bezirksamtes bzw. der Schulkonferenz abzuwarten.

Schulhelfer werden auf Antrag der Schule angefordert. Jeder Bezirk hat eine bestimmte Anzahl an Stunden zur Verteilung bekommen, diese Stunden werden dann von der Koordinierenden Stelle, den einzelnen Schülern und Schulen zugewiesen.

Neue SEK-I-Verordnung:

Problematik z.B. nur 3 Stunden Naturwissenschaften pro Schuljahr und zwei Stunden in den Gesellschaftswissenschaften. Die Schulen können entscheiden, ob sie die Profilstunden in diese Fächer oder lieber in eine Profilbildung geben. Die Schulen sind aufgefordert, selbst Schwerpunkte zu bilden, die Schulprogramme müssen entsprechend umgeschrieben werden, die Lehrer müssen im Bereich Differenzierung / Individualisierung im Unterricht fortgebildet werden. Die Auftaktveranstaltung für Schulleiter findet am 09./10. Oktober statt. Entsprechende Fortbildungsreihen für weitere Schulleiter und Lehrkräfte der Schulen, die es betrifft, folgen. Außerdem werden Prozessberater die Schulentwicklung einzelner Schulen begleiten. Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen sollen aktiviert und intensiviert werden. Die Übergangsregelung für den Wechsel von der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe wurde entschärft.